

3. Sonder-Newsletter

der Evangelischen Pfarrgemeinden in Innsbruck und Umgebung

27. März 2020 – Ausgabe Christuskirche



Heute melden wir uns mit einem längeren Newsletter. Wir PfarrerInnen möchten Ihnen ein wenig davon berichten, wie wir diese herausfordernden Zeiten erleben.

Und wie geht es Ihnen? Was beschäftigt Sie? Was macht Ihnen zu schaffen? Was gibt Ihnen Halt? – Schreiben Sie uns doch ein paar Zeilen, wenn sie Lust und Zeit haben. Wir würden uns darüber sehr freuen!

Inhalt

- [1. Schmerzhafter Verzicht \(Pfarrer Bernhard Groß\)](#)
- [2. Netze, die tragen \(Pfarrer Silke Dantine\)](#)
- [3. Kirche im Wohnzimmer \(Vikarin Ulrike Swoboda\)](#)
- [4. Seelsorge im Krankenhaus \(Pfarrer Klaus Niederwimmer\)](#)
- [5. Feiern, reden, helfen, basteln, beten ... \(Pfarrer Werner Geißelbrecht\)](#)

1. Schmerzhafter Verzicht (Pfarrer Bernhard Groß)

Liebe Schwestern und Brüder!

in diesen Tagen ereilen uns Nachrichten, die wir vor Wochen noch nicht für möglich gehalten hätten. So teilt Bischof Michael Chalupka in seiner neuesten Information zum Coronavirus uns mit:

„Gesundheitsminister Rudolf Anschober hat auch schon davon gesprochen,

dass die Einschränkungen – wohl in abgestuftem Ausmaß – Monate andauern werden. Die Kirchenleitung empfiehlt deshalb, schon jetzt alle größeren Veranstaltungen sowie Taufen und Trauungen auf den Herbst zu verschieben, um Schwierigkeiten bei der Vorbereitung sowie Enttäuschungen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere auch für die Konfirmation.“

Nach zahlreichen Telefonaten in den letzten Wochen mit betroffenen Personen mit der Bitte, Taufen, Trauungen, aber auch Beerdigungen um einen bis anderthalb Monate verschieben zu müssen, habe ich gemerkt, wie schwer mir das fällt, wenn der gewohnte Weg der Gemeinschaft und seelsorgerlichen Dienste nicht mehr möglich ist. Um der weiteren Verbreitung des Virus entgegenzuwirken, müssen wir aber aus Verantwortung für andere und zur Vermeidung von unnötiger Gefahr tatsächlich Amtshandlungen wie Taufen und Trauungen bis zum Herbst dieses Jahres verschieben. Das schließt nicht aus, dass man in den Gesprächen auch Mittelwege findet, indem man etwa vereinbart, sich in einem Monat nochmals zu besprechen, um nicht gleich definitiv z.B. eine Trauung abzusagen, die in der Regel ja schon lange geplant und vorbereitet wurde.

Tröstlich ist für mich, auch in dieser Zeit vertrauensvoll und behütet in die Zukunft schauen zu können, weil wir als Christen uns immer bewusst sein dürfen: Wir sind nicht allein! Eins der Zeugnisse, das Menschen zu allen Zeiten ermutigt und getröstet hat, lautet - und viele kennen es auswendig:

*„Der Herr ist mein Hirte! Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich ...“
(Psalm 23, 1.4).*

Ich wünsche uns allen eine behütete und gesegnete Zeit,

Ihr/Euer Pfarrer Bernhard Groß

[zurück](#)

2. Netze, die tragen (Pfarrerin Silke Dantine)

„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ (Joh 14,27)

Seit zwei Wochen scheint nichts mehr so zu sein, wie wir es gewohnt sind. Die üblichen Wege sind nicht möglich, der direkte Kontakt mit Familie, Freunden und Gemeinde ist unterbrochen. Doch abgebrochen ist er nicht! Zum Glück gibt es das Telefon und das Internet! Davon berichten mir viele ältere Menschen aus unserer Gemeinde, die ich angerufen habe und anrufe, um zu fragen, wie sie in diesen Tagen mit dem Alltag zurechtkommen. Dabei bin ich sehr erstaunt

und erfreut, dass in Notzeiten die Hilfe am Nächsten gut läuft. Nachbarn und Freunde springen dort ein, wo die Familie zu weit entfernt ist, um einkaufen zu gehen oder Besorgungen zu tätigen.

Bei meinen Telefonaten spüre ich im Moment noch eine große Gefasstheit der Menschen, viel Vertrauen, dass die gesetzten Maßnahmen wirken werden und vor allem Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die die ältere Generation nicht vergessen. Mit einem Telefonanruf kommt so nun die Kirche in die Häuser und Wohnungen, alte Freundschaften können neu belebt werden, oder es wird einfach ein Gruß übermittelt.

Die Hilfsangebote sind gut aufgestellt. Alle wichtigen Informationen dazu finden Sie auch auf unserer [Homepage](#).

Wir Pfarrerinnen und Pfarrer freuen uns auch, wenn Sie mit uns per Mail oder telefonisch Kontakt aufnehmen. Gerne stehen wir auf diesem Weg für Fragen, Sorgen und Anregungen zur Verfügung.

Gott behütet und viel Gesundheit wünscht

Pfarrerinnen Silke Dantine

[zurück](#)

3. Kirche im Wohnzimmer (Vikarin Ulrike Swoboda)

In der ersten Woche der Ausgangsbeschränkungen war ich ganz beseelt von den vielen neuen Angeboten und Kooperationen in unseren evangelischen Kirchen. Sie sprossen aus dem Internet wie die Krokusse im Garten. Überall war etwas Neues zu entdecken. Menschen und Räume, die man schon lange nicht mehr persönlich besucht hatte, waren plötzlich und ganz unverhofft in meinem Wohnzimmer zu Gast. Am ersten kirchenfreien Sonntag konnte ich fünf Gottesdienste gleichzeitig streamen. Fünf! Wien Innere Stadt, Wallern, Oberwart, Kufstein und Schwechat. Wahrscheinlich wären noch mehr im Angebot gewesen.

Dann kam noch das tägliche [Mittagsgebet](#) dazu. Seit 16. März können wir täglich um punkt 12 Uhr gemeinsam innehalten mit einer kurzen Andacht auf Youtube, gesendet aus den verschiedensten Evangelischen Kirchen in Österreich. Und ich merke, langsam brauche ich das auch wieder, das kurz Innehalten. Auch wenn ich mich dabei nicht wirklich vom Bildschirm wegbewege, so lehne ich mich zumindest in meinem Schreibtischsessel kurz zurück. Während ich die Gebete und die Lesungen höre, habe ich das Gefühl,

mit meinen Gedanken und Sorgen in meinem Wohnzimmer abgeholt zu werden und mit allen Mitbetenden verbunden zu sein. Ich hoffe, dass sich möglichst viele Menschen abholen lassen.

Schon mehr als 50 [Online-Angebote](#) aus unserer Evangelischen Kirche in Österreich sind installiert und es werden täglich mehr. Es ist so schade, dass wir einander momentan nicht treffen können. Die Online-Angebote sind zumindest ein kleines Trostpflaster, bis wir uns dann persönlich wiedersehen in unseren schönen Kirchen.

Alles Liebe, Eure Vikarin Ulrike

[zurück](#)

4. Seelsorge im Krankenhaus (Pfarrer Klaus Niederwimmer)

Wir alle wissen um die angespannte Situation und Herausforderungen der Krankenhäuser in diesen außergewöhnlichen Zeiten.

Wir sind sehr dankbar, dass es der ökumenischen Seelsorge in Innsbruck, Hall, Hochzirl und Natters nach wie vor möglich ist, tätig zu sein.

Wir Hauptamtlichen dürfen nach wie vor PatientInnen besuchen – allerdings nur in besonders schwierigen Situationen. In Innsbruck funktioniert auch nach wie vor die 24-Stunden-Bereitschaft der Seelsorge – und diese wird auch immer wieder in kritischen Situationen angefragt.

Besonders freut es mich, dass wir von den tirol.kliniken gebeten wurden, einen ökumenischen Gottesdienst aufzuzeichnen, der nun stündlich über den Klinikkanal gesendet wird und von allen Patientinnen und Patienten in den Krankenzimmern gesehen werden kann! Diesen Gottesdienst konnten wir heute aufnehmen und hoffen, dass er den Menschen in den Krankenhäusern ein wenig Kraft und Zuversicht schenken kann.

Wir hoffen, dass wir unsere Dienste auch weiterhin gut anbieten können. Sollten Sie jemanden wissen, der/die dringend einen Besuch wünscht und braucht, so lassen Sie mich das bitte wissen.

Mit einem hoffnungsvollen Gruß

Ihr/Euer Pfarrer Klaus Niederwimmer

[zurück](#)

5. Feiern, reden, helfen, basteln, beten ... (Pfarrer Werner Geißelbrecht)

Das Leben geht weiter. Nur anders, immer neu. Auch in der Kirche, auch in unserer Gemeinde. Meine KollegInnen haben dazu schon viel geschrieben. Weitere Informationen finden Sie auf den [Sonderseiten anlässlich der Coronavirus/COVID-19-Pandemie](#) auf unserer Homepage.

Besonders hinweisen möchte ich die Kinder und Familien unter uns auf die [Passionskästen@home](#). Am besten schaut Ihr Euch das gleich an und legt los ... :-)

Wir haben uns auch umgehört, wie man jetzt Menschen helfen kann, die von der Pandemie besonders hart getroffen werden: Obdachlose sowie Frauen und Kinder in existentiellen Notlagen. Hier helfen auch in dieser Zeit mit viel Engagement der Verein für Obdachlose und DOWAS für Frauen. Wie Sie mit einem finanziellen Beitrag beim Helfen helfen können, erfahren Sie [hier](#).

Ein kleiner Ausblick noch: In beiden Innsbrucker Evangelischen Pfarrgemeinden arbeiten wir derzeit an Angeboten für die Osterzeit, die Sie dann von zuhause aus nutzen können. Näheres dazu schreiben wir Ihnen in unserem nächsten gemeinsamen Newsletter Anfang April. Lassen Sie sich überraschen ...

Herzliche Grüße, in Verbundenheit auch und gerade in diesen Zeiten,

Ihr und Euer Pfarrer Werner Geißelbrecht

PS: Wenn Sie andere wissen, die sich über unseren Newsletter freuen würden, leiten Sie ihn doch bitte weiter bzw. weisen Sie auf die Möglichkeit hin, ihn [hier](#) zu bestellen.

[zurück](#)

Übrigens: Unsere [Homepage](#) wird derzeit laufend aktualisiert. Es lohnt sich also, immer wieder vorbeizuschauen ...

Kontakt

Evangelische Pfarrgemeinde
Innsbruck-Auferstehungskirche
Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck
+43(0)512 344411
www.auferstehungskirche.at

Evangelische Pfarrgemeinde
Innsbruck-Christuskirche
Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck
+43(0)512 588471
www.innsbruck-christuskirche.at

Fragen und Anregungen zum Newsletter, sowie Anmeldungen und Abbestellungen richten Sie bitte an pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at oder an newsletter@innsbruck-christuskirche.at

Evangelisch in Innsbruck und Umgebung